

ECHO – Fakten

Zahlen und Wissenswertes zum Deutschen Musikpreis ECHO

Seit der ersten Verleihung wurden insgesamt **623 ECHOs** vergeben. Mit der Auszeichnung ehrt die *Deutsche Phono-Akademie*, das Kulturinstitut des *Bundesverbandes Musikindustrie e. V.*, jährlich die herausragenden und erfolgreichsten Leistungen von nationalen wie internationalen Musik-Künstlern und Branchenvertretern.

Spitzenreiter in der 26-jährigen ECHO-Geschichte ist **Helene Fischer**: Sie gewann bislang **16 ECHOs**, gefolgt von den **Kastelruther Spatzen** mit insgesamt **13** Auszeichnungen. Herbert Grönemeyer, Rammstein und Die Toten Hosen durften bisher jeweils zehn ECHOs entgegennehmen. Robbie Williams wurde neun Mal ausgezeichnet, sieben ECHOs gingen an Silbermond und Andrea Berg.

Die rund **zweieinhalb Kilogramm** schwere und **45 Zentimeter** hohe ECHO-Trophäe symbolisiert ein Echo aus Schallquelle und -wellen. Gestaltet wurde sie für die erste Verleihung 1992 von dem Hamburger Oliver Renelt. Der Fuß ist aus Bronze, die Bänder sind aus Messing und das Zwischenteil sowie die Kugel aus Stahl gefertigt. Die gesamte Trophäe ist vernickelt.

Udo Lindenberg war 1992 der erste Künstler, der mit dem ECHO für das Lebenswerk geehrt wurde. Dieser Preis würdigt Wirken und Werk von Musikern als besonders bedeutsam für das deutsche Musikleben. Viele weitere Künstler wie BAP-Frontmann **Wolfgang Niedecken**, Rockmusiker **Peter Maffay**, die Gruppe **Can**, die **Scorpions**, Liedermacher **Reinhard Mey**, das Schweizer Duo **Yello** oder **Udo Jürgens** wurden ebenfalls ausgezeichnet.

Zahlreiche internationale Superstars wurden mit **ECHO-Sonderpreisen** ausgezeichnet und nahmen ihre Trophäen in Berlin persönlich entgegen, darunter **Sir Bob Geldof** (2006), **Yusuf Islam** alias **Cat Stevens** (2007), **Lionel Richie** (2009), U2-Sänger **Bono** (2009) und die Band **Led Zeppelin** (2013).

Zu den Show-Acts, die im Laufe der ECHO-Geschichte bei der Verleihung auftraten, gehören nationale und internationale Stars wie **Adele**, **Lana Del Rey**, **Depeche Mode**, **Herbert Grönemeyer**, **Udo Lindenberg**, **Jennifer Lopez**, **Peter Maffay**, **Kylie Minogue**, **Die Fantastischen Vier**, **Rihanna**, **Shakira**, **U2**, **Robbie Williams**, **Robin Schulz**, **Andreas Bourani**, **Carla Bruni** u.v.a.

2017 arbeiten insgesamt ca. 500 Personen an der Produktion des ECHO.

Die **ECHO-Bühne 2017** in der Messe Berlin misst rund **470 Quadratmeter**. Das Gesamtgewicht der Bühne beträgt **43,5 Tonnen**.

Allein für die Lichttechnik werden ca. **40 Kilometer Kabel** verlegt – das entspricht 100 Runden im Olympiastadion.

Übrigens, die **erste ECHO-Verleihung** fand am **18. Mai 1992** in der Flora in Köln statt – moderiert von **Kristiane Backer**. Die **Scorpions** holten bei „Wind of Change“ alle 60 beteiligten Künstler auf die Bühne, darunter **Queen**, **BAP**, **Herbert Grönemeyer**, **Udo Lindenberg**, **Anne-Sophie Mutter** und **Marius Müller-Westernhagen**.

PR & Pressearbeit:
Position Public Relations
Eifelstraße 31
50677 Köln
T +49 (221) 93 18 06-0
F +49 (221) 33 18 07 4
www.kick-media.de

Presse:
Markus Laux
T +49 (221) 93 18 06-38
markus.laux@kick-media.de

Funk/TV/Online:
Verena Bender
T +49 (221) 93 18 06-36
verena.bender@kick-media.de

Ausrichter:
Bundesverband
Musikindustrie e.V.
Reinhardtstraße 29
10117 Berlin

Medienpartner:
VOX Television GmbH

Fotomaterial unter:
www.echo-deutscher-musikpreis.de

Folgt dem ECHO:
youtube.com/echomusikpreis
facebook.com/ECHO.Musikpreis
twitter.com/ECHO_Musikpreis
instagram.com/Echo_musikpreis
#ECHO2017

Der Deutsche Musikpreis ECHO

26 Jahre ECHO – eine musikalische Zeitreise

Große Erfolgsstories, mitreißende Show-Acts, Emotionen pur – seit 26 Jahren gilt der ECHO als das Gipfeltreffen der großen Musikfamilie. Begonnen hat alles 1992 mit einer Preisverleihung in damals relativ kleinem Rahmen. Seither zeichnet die Deutsche Phono-Akademie, das Kulturinstitut des Bundesverbandes Musikindustrie (BVMI), jedes Jahr die besten nationalen und internationalen Musikkünstler aus. Viel ist passiert in all den Jahren – und zweifelsfrei hat der ECHO Pop-Geschichte geschrieben und zählt heute zu den wichtigsten Musik-Awards der Welt. Zeit für einen Rückblick auf die großen ECHO-Momente.

2016

Das 25. Jubiläum des Deutschen Musikpreises ECHO wurde von Helene Fischer dominiert. An diesem 7. April erhielt die Sängerin in der Messe Berlin wie bereits im Vorjahr vier Auszeichnungen. Damit führt sie die ECHO-Bestenliste mit insgesamt 16 Trophäen an. Zweimal gewann der DJ und Produzent Robin Schulz. Ebenfalls zwei ECHOs gingen an den Singer-Songwriter Joris, der als „Newcomer national“ die Nase vorn hatte und mit seinem Album „Hoffnungslos Hoffnungsvoll“ beim Kritikerpreis die meisten Stimmen auf sich vereinen konnte. Weitere Doppelerfolge verzeichneten der Düsseldorfer Rapper Kollegah sowie das belgische DJ-Projekt Lost Frequencies. Preise gab es überdies für Sarah Connor, Andreas Bourani, James Bay, Udo Lindenberg u.a. Der ECHO für das Lebenswerk ging an die Band Puhdys. Für sein beispielhaftes soziales Engagement wurde Roland Kaiser geehrt. Gastgeberin Barbara Schöneberger begrüßte zudem erstklassige Live-Acts wie Xavier Naidoo, Mark Forster, den irischen Superstar Enya, den kanadischen Hip-Hop-Künstler The Weeknd u.v.m.

2015

Beim ECHO 2015 wurde Helene Fischer am 26. März in der Messe Berlin gleich vier Mal geehrt. Damit konnte Deutschlands beliebteste Sängerin zu diesem Zeitpunkt insgesamt zwölf Auszeichnungen für sich verbuchen – und war auf diese Weise den Kastelruther Spatzen, die die Bestenliste mit 13 Trophäen bis dato anführten, dicht auf den Fersen. In der Gala mit Gastgeberin Barbara Schöneberger wurden darüber hinaus Herbert Grönemeyer, Pink Floyd, Revolverheld, Robin Schulz, Andrea Berg u.v.a. ausgezeichnet. Mit dem Preis für ihr Lebenswerk ehrte die Deutsche Phono-Akademie Nana Mouskouri. Die Laudatio auf den griechischen Weltstar hielt der deutsche Jazzmusiker Till Brönner. In die „ECHO Hall of Fame“ wurde wenige Monate nach seinem überraschenden Tod Udo Jürgens aufgenommen.

2014

In diesem Jahr feierten Die Fantastischen Vier ihr 25-jähriges Bühnenjubiläum mit einem Weltrekord: Live mit Band spielten sie 25 Titel aus ihrer Karriere in nur 250 Sekunden. Viele weitere Künstler gaben sich am 27. März in der Messe Berlin die Ehre, darunter Shakira, Kylie Minogue, James Blunt, Jan Delay und Max Herre gemeinsam mit US-Jazzstar Gregory Porter. Helene Fischer, die wie im Vorjahr durch die Verleihung führte, erhielt diesmal zwei ECHOs. Weitere Auszeichnungen gingen u.a. an Die Toten Hosen, Robbie Williams, Tim Bendzko, Ina Müller, Adel Tawil, Santiano und Lindsey Stirling. Zu den besonderen Höhepunkten der im Ersten live übertragenen Show zählte die Ehrung des Schweizer Duos Yello, das den ECHO für sein Lebenswerk erhielt.

2013

Mit einer beeindruckenden akrobatischen Performance eröffnete Gastgeberin Helene Fischer den Abend des 21. März in der Messe Berlin. Was bei dieser Live-Übertragung im Ersten folgte, war eine fantastische Show mit deutschen und internationalen Top-Künstlern, darunter Depeche Mode, Carla Bruni, Cro, Silly, Seeed u.v.a. Bei den Auszeichnungen dominierten Die Toten Hosen, die in vier Kategorien die Nase vorn hatten. Mehrfach ausgezeichnet wurden zudem Cro, Lana Del Rey, Unheilig und Helene Fischer selbst. An diesem Abend erwiesen auch zwei Rock-Legenden dem ECHO die Ehre: die Led Zeppelin-Musiker Jimmy Page und John Paul Jones, die einen „Lifetime-Achievement-Award International for Outstanding Contribution to Music“ entgegennahmen. Für sein Lebenswerk wurde der Liedermacher Hannes Wader geehrt, der anschließend mit den Toten Hosen seinen Klassiker „Heute hier, morgen dort“ spielte.

2012

Exklusive Premieren und spannende Kollaborationen machten auch die ECHO-Verleihung 2012 zu einem Höhepunkt des Musikjahres. So überraschten die Berliner Band Rammstein und der amerikanische Schockrocker Marilyn Manson mit einer spektakulären gemeinsamen Performance. Außerdem erklang an diesem 22. März im deutschen Fernsehen zum ersten Mal die Hymne, die im Laufe des Jahres nicht zuletzt die Atmosphäre in vielen Fußballstadien der Nation prägte: „Tage wie diese“ von den Toten Hosen. Mit dem Preis für sein Lebenswerk ehrte die Deutsche Phono-Akademie den Kölner Wolfgang Niedecken. Laudatio und Preisübergabe übernahmen zwei Düsseldorfer: Campino und Wim Wenders. Ina Müller, die den Abend mit Barbara Schöneberger moderierte, wurde als beste Künstlerin, und Udo Lindenberg als männliches Pendant ausgezeichnet.

2011

Auch der 20. ECHO sorgte für zahlreiche Überraschungen. So präsentierte Superstar Bruno Mars eine bewegende Akustikversion seines Welthits „Grenade“ und Joy Denalane trat gemeinsam mit Max Herre, Klaus Doldinger, Marteria und einer elfköpfigen Band auf. Aus London waren Take That zu einem spektakulären ECHO-Auftritt angereist. Ausgezeichnet wurden u.a. Unheilig, Lena, David Garrett und Silbermond. Zu den Höhepunkten der Gala gehörte die Verleihung des Lebenswerk-ECHOs an Annette Humpe. Die Preisträgerin bedankte sich mit einem großartigen Auftritt, bei dem sie von ihrem Bandkollegen Adel Tawil, Max Raabe und der Band Selig begleitet wurde.

2010

Pünktlich zu seinem 40-jährigen Bühnenjubiläum wurde Peter Maffay am 4. März in der Messe Berlin mit einem ECHO für sein Lebenswerk ausgezeichnet. Robbie Williams durfte sich über seinen siebten ECHO und eine Laudatio von Torwart-Idol Oliver Kahn freuen. Ihren ECHO nahmen Martin Gore und Andrew Fletcher von Depeche Mode entgegen, während die Kastelruther Spatzen ihre insgesamt 13. Trophäe feierten. Weitere Auszeichnungen gingen u.a. an Silbermond, Jan Delay, Andrea Berg, Peter Fox, Rammstein und Sido. Lady Gaga erhielt gleich drei Trophäen. Umrahmt von einer hochemotionalen Tanz-Performance wurde zudem des im Jahr zuvor verstorbenen Michael Jackson gedacht. Die Deutsche Phono-Akademie nahm ihn posthum in die „ECHO Hall of Fame“ auf. Für weitere Höhepunkte der im Ersten übertragenen Gala sorgten Show-Acts wie Rihanna, Sade und Xavier Naidoo.

2009

Der Seeed-Frontmann Peter Fox erhielt am 21. Februar drei Trophäen. Jeweils zwei ECHOs gingen an Rosenstolz, Helene Fischer und Amy Winehouse. Zum deutschen Rock/Pop-Künstler des Jahres wurde Udo Lindenberg gekürt. Zu den musikalischen Höhepunkten in der Berliner O2 World gehörte u.a. der gemeinsame Auftritt von Soul-Legende Lionel Richie und der Schweizer Sängerin Stefanie Heinzmann. Richie nahm zudem für das herausragende musikalische Gesamtwerk des Motown-Labels einen ECHO-Sonderpreis entgegen. Zu den weiteren Show-Acts der von U2 eröffneten Gala gehörten Depeche Mode, Die Toten Hosen und Katy Perry. Das Erste übertrug live, die Moderatoren waren Barbara Schöneberger und Oliver Pocher. Zum Finale glänzten die Scorpions mit

einem exklusiven Medley, nachdem sie zuvor mit dem ECHO für ihr Lebenswerk ausgezeichnet worden waren. Zum ersten Mal wurde überdies der ECHO-Kritikerpreis verliehen.

2008

Herbert Grönemeyer, Bushido und DJ Ötzi waren an diesem 15. Februar die großen Sieger. Alle drei Künstler wurden im ICC in Berlin jeweils zweimal ausgezeichnet. Auch der Trompeter Till Brönner erhielt seinen zweiten ECHO und die Kastelruther Spatzen feierten den elften ECHO ihrer Karriere. Der Preis für das Lebenswerk ging an den Komponisten, Musiker und Produzenten Rolf Zuckowski, während Dieter Thomas Heck für seine herausragenden Verdienste um die deutschsprachige Musik mit einem Sonderpreis geehrt wurde. Zu den Show-Acts der bei RTL übertragenen Gala gehörten u. a. Kylie Minogue, Leona Lewis, Herbert Grönemeyer, Ich + Ich sowie Fettes Brot. Im Rahmen der Verleihung wurden 50.000 Euro an die Initiative Musik hilft by Nordoff Robbins gespendet, die sich für die Förderung der Nordoff/Robbins Musiktherapie einsetzt.

2007

Im ausverkauften Palais am Funkturm auf dem Gelände der Messe Berlin verlieh die Deutsche Phono-Akademie der 16-jährigen Senkrechtstarterin LaFee zwei Preise. Doppelt war die Freude an diesem 25. März auch bei der Band Silbermond. Einen Rekord erzielten die Kastelruther Spatzen: Die Südtiroler Gruppe erhielt den zehnten ECHO ihrer Karriere. Zu den Show-Acts der von RTL übertragenen Gala gehörten Topstars wie Jennifer Lopez, Simply Red und Die Fantastischen Vier. Die Laudatio auf den mit dem Preis für sein Lebenswerk ausgezeichneten Produzenten und Komponisten Ralph Siegel hielt die Sängerin Nicole. Thomas Gottschalk würdigte in seiner Rede die britische Pop-Ikone Yusuf alias Cat Stevens als Musiker und Botschafter zwischen den Kulturen. Mit einem „ECHO-Sonderpreis für globales Engagement“ ehrte die Deutsche Phono-Akademie U2-Sänger Bono.

2006

Zum fünften Mal in Folge ging der ECHO in der Kategorie „Künstler international Rock/Pop“ an Robbie Williams. Über den bis dato größten Erfolg ihrer Karriere durfte sich die Band Tokio Hotel freuen, die an diesem 12. März im Berliner Estrel Convention Center einen ECHO als erfolgreichster nationaler Newcomer des Jahres entgegennahmen. Eine Auszeichnung für besondere musikalische Leistungen ging an Sir Bob Geldof und mit dem Preis für das Lebenswerk wurde Rock'n'Roll-Pionier Peter Kraus geehrt. Das musikalische Programm dieses bei RTL übertragenen Top-Events bestritten u. a. Shakira, Melanie C, Juanes und Sasha.

2005

Bei der von RTL aus dem im Berliner Estrel Convention Center übertragenen Gala traten am 2. April nationale und internationale Topstars wie Mariah Carey, Anastacia, Peter Maffay, Marius Müller-Westernhagen und Silbermond als Show-Acts auf. Rammstein präsentierten ihre fulminante, pyrotechnisch ausgefeilte Performance zum ersten Mal in einer deutschen TV-Show. Und auch Wir sind Helden feierten eine Premiere: Die vierfachen ECHO-Gewinner des Vorjahres spielten gemeinsam mit dem Max Raabe Palastorchester ihren Single-Hit „Gekommen, um zu bleiben“. Für sein Lebenswerk wurde der Komponist, Texter und Produzent Michael Kunze geehrt. Udo Jürgens sang seine Laudatio auf das Multitalent, indem er ein Medley seiner erfolgreichsten Kunze-Titel präsentierte: „Griechischer Wein“, „Ich war noch niemals in New York“ und „Ein ehrenwertes Haus“.

2004

Am 6. März 2004 erhielten Wir sind Helden im ICC Berlin vier Preise. Weitere Auszeichnungen gingen an Robbie Williams und Sasha alias Dick Brave. Als beste Künstlerinnen erhielten Shania Twain und Yvonne Catterfeld jeweils einen ECHO. Für sein Lebenswerk wurde Howard Carpendale geehrt. Er bedankte sich mit einer denkwürdigen Rede, in der er vier Jahrzehnte Entertainment Revue passieren ließ. Die dreistündige

ECHO-Gala, bei der nationale und internationale Topstars wie Anastacia, P!nk, Shania Twain, The Darkness, Pur und Dick Brave & The Backbeats auftraten, wurde bei RTL am gleichen Abend übertragen. Mit dem Reinerlös der ECHO-Verleihung unterstützte die Deutsche Phono-Akademie auch in diesem Jahr wieder die Stiftung zur Förderung der Nordoff/Robbins Musiktherapie, den Verein Dunkelziffer e.V. und die Tabaluga Kinderstiftung.

2003

Herbert Grönemeyer wurde am 15. Februar im ICC Berlin zweimal ausgezeichnet („Künstler national Rock/Pop“ und „Rock-Pop-Single national“). Als besten „Künstler international Rock/Pop“ ehrte die Deutsche Phono-Akademie wie bereits im Vorjahr Robbie Williams, der die Trophäe persönlich entgegennahm und das Publikum in der Halle und an den Bildschirmen mit einem fulminanten Auftritt begeisterte. Gefeierte wurden auch die Auftritte von Nena, der US-Band Red Hot Chili Peppers, den Toten Hosen, Shania Twain u.v.a. Die ECHO-Gala wurde von RTL am gleichen Abend übertragen. Als Vorstandsvorsitzender der Deutschen Phono-Akademie überreichte Gerd Gebhardt gemeinsam mit Geschäftsführer Oliver Schulten jeweils einen Scheck über 51.130 Euro an die Stiftung zur Förderung der Nordoff/Robbins Musiktherapie, den Verein Dunkelziffer e.V. und die Tabaluga Kinderstiftung.

2002

Die großen Gewinner der ECHO-Verleihung 2002 waren weiblich. 4.800 Gäste aus dem Showbusiness sowie Fans aus ganz Deutschland feierten im ICC Berlin US-Superstar Alicia Keys („Internationaler Newcomer“), die Britin Dido („Künstlerin international Rock/Pop“) und Sarah Connor, die als erfolgreichste „Künstlerin national“ ausgezeichnet wurde. Gleich zwei ECHOs sahten die No Angels ab: „Nationale Pop-Single“ und „Gruppe Rock/Pop national“. Höhepunkte der dreistündigen Gala waren die Auftritte von Sting, Alanis Morissette und Alicia Keys. Die Laudatio auf Caterina Valente, die für ihr umfangreiches Lebenswerk geehrt wurde, hielt der ehemalige Ministerpräsident von Baden-Württemberg, Prof. Dr. Lothar Späth. RTL übertrug die ECHO-Gala 2002 am gleichen Abend.

2001

Am 15. März 2001 fand die ECHO-Verleihung erstmals im Internationalen Congress Centrum (ICC) in Berlin statt. International ging es auch auf der Bühne zu: In Gegenwart von Bundespräsident Johannes Rau traten Stars wie Janet Jackson, Lionel Richie, Ex-Spice Girl Melanie C und Ricky Martin auf. Zu den Preisträgern gehörten u.a. Anastacia („Nachwuchspreis international“), Santana („Künstler international“) und die Guano Apes („New Rock/Metal Künstler/Künstlerin/Gruppe des Jahres national“). Wie in den Vorjahren erhielten die Stiftung zur Förderung der Nordoff/Robbins Musiktherapie, der Verein Dunkelziffer e.V. sowie die Tabaluga Kinderstiftung eine finanzielle Förderung in Höhe von je 100.000 Mark. Ausgestrahlt wurde der ECHO 2001 am gleichen Abend bei RTL.

2000

Topstars wie Tom Jones, Tina Turner, Herbert Grönemeyer, die Bloodhound Gang, Ricky Martin, Sasha, Sabrina Setlur und der mit stehendem Applaus bedachte Buena Vista Social Club machten die ECHO-Verleihung des Jahres 2000 zu einer Gala der Superlative. Zu den bewegendsten Augenblicken in der Geschichte des ECHO überhaupt gehört sicherlich der Auftritt von Hildegard Knef, die am 9. März 2000 im Hamburger CCH mit dem Preis für ihr Lebenswerk ausgezeichnet wurde. Auch in diesem Jahr unterstützte die Deutsche Phono-Akademie die Stiftung zur Förderung der Nordoff/Robbins Musiktherapie, den Verein Dunkelziffer e.V. und die Tabaluga Kinderstiftung mit einer großzügigen Spende.

1999

„Echo '99: Die rauschende Nacht der Superstars“ titelte das „Hamburger Abendblatt“ am Morgen nach der achten ECHO-Verleihung am 4. März 1999. In der Tat war das Hamburger CCH für einige Stunden der Nabel der internationalen Pop-Welt. Neben Deutschlands Rock-Titan Marius Müller-Westernhagen traten u.a. US-Megastar Cher, die Kultband R.E.M. und Lenny Kravitz auf. Die ARD übertrug die Verleihung am 5. März, um 20:15 Uhr. Erstmals erfolgte die Verteilung der eingenommenen Spenden an drei Institutionen: Je 100.000 Mark gingen an die Stiftung zur Förderung der Nordoff/Robbins Musiktherapie, an den Verein Dunkelziffer e.V. und die Tabaluga Kinderstiftung.

1998

Hamburg, die Dritte. Mittlerweile war der ECHO zu dem gereift, was er heute darstellt: die adäquate Präsentation eines der größten Musikmärkte der Welt. Am 5. März 1998 wurden im CCH nationale und internationale Künstler in 23 Kategorien ausgezeichnet. Das Publikum feierte 15 Live-Auftritte u.a. von Jon Bon Jovi, den All Saints, Chris Rea und Wolfgang Petry. Die ARD strahlte die Verleihung des ECHO 1998 am 6. März direkt nach der „Tagesschau“ aus.

1997

Auch die Verleihung des ECHO 1997 fand in Hamburg statt. 13 Top-Acts, darunter The Fugees, Eros Ramazzotti, Aerosmith, Sarah Brightman & Andrea Bocelli und Die Toten Hosen, 20 prominente Laudatoren und natürlich die Preisträger in 21 Kategorien machten die Gala zum Höhepunkt des Musikjahres. Doch auch der Benefizpart kam nicht zu kurz: 223.000 Mark aus dem Verkauf der Eintrittskarten und Spenden der Musikwirtschaft gingen an die Stiftung zur Förderung der Nordoff/Robbins Musiktherapie. Der ECHO 1997 wurde am 8. März zur Primetime in der ARD ausgestrahlt.

1996

Der ECHO 1996 – ab diesem Jahr bezieht sich die im Titel genannte Jahreszahl auf das Datum der Verleihung – wurde am 23. Februar 1996 erstmals im Hamburger CCH verliehen. Und eine weitere Premiere stand an: Zusätzlich zu den 1.400 geladenen Gästen wurden Eintrittskarten im Vorverkauf angeboten. Die 1.500 Tickets waren nach acht Minuten ausverkauft. Auf der Bühne entfachten Tina Turner, Meat Loaf, die Kelly Family, Pur und die Fantastischen Vier ein wahres Hitfeuerwerk. Zu den Höhepunkten der Gala gehörte sicherlich der Auftritt von Alanis Morissette, die damals mit ihrem Album „Jagged Little Pill“ weltweit Verkauf rekorde aufstellte. „Das Echo auf den ECHO ist nicht mehr zu überhören“, konstatierte Gerd Gebhardt. Das ZDF übertrug die Verleihung am 7. März im Abendprogramm.

1995

Die Verleihung des ECHO 1994 fand am 14. Februar 1995 im gleißenden Scheinwerferlicht der Bavaria Studios in München vor 800 geladenen Gästen statt. Ausgezeichnet wurden Künstler wie Marius Müller-Westernhagen („Künstler national“), Bryan Adams („Künstler international“), Mariah Carey („Künstlerin international“), Pur („Gruppe national“) oder Pink Floyd („Gruppe international“). Für zusätzliche Abwechslung sorgte auch der Einsatz der Münchner Feuerwehr, die eine vier Meter lange Python samt Besitzer aus der zweiten Reihe des Publikums entfernte. Die Stiftung zur Förderung der Nordoff/Robbins-Musiktherapie erhielt an diesem Abend eine Spende über 131.000 Mark.

1994

In der Alten Oper in Frankfurt am Main ging der ECHO am 8. März 1994 in die dritte Runde. In diesem Jahr feierte der Preis seine Fernsehpremiere: Das ZDF zeichnete die Verleihung auf und strahlte sie in Ausschnitten am 15. März im Abendprogramm aus. Beim ECHO 1993 wurde Udo Jürgens für sein Lebenswerk geehrt. Zum großen Finale der Show spielte er ein Medley seiner größten Hits. Um den berühmten gläsernen Flügel versammelten sich die anwesenden Künstler und sangen mit ihm. Erstmals wurde Dr. Konrad Schily, Präsident der Privaten Universität Witten/Herdecke und Schirmherr des ECHO 1993, die Spende des

Abends in Höhe von 112.000 Mark für die Stiftung zur Förderung der Nordoff/Robbins Musiktherapie (heute Musik hilft by Nordoff Robbins) überreicht.

1993

Am 15. März 1993 fand die Verleihung des ECHO 1992 im Varietétheater Wintergarten in Berlin statt. Geehrt wurden nationale und internationale Künstler, die in den zurückliegenden zwölf Monaten das deutsche Publikum begeistert hatten. Wie im Premierenjahr verlieh die Deutsche Phono-Akademie die Auszeichnung in 15 Kategorien. Umrahmt wurden die Verleihungen von einem musikalischen Live-Programm der Extraklasse. Gerd Gebhardt und Prof. Werner Hay überreichten der ECHO-Schirmherrin Prof. Dr. Rita Süßmuth einen Scheck in Höhe von 70.000 Mark zugunsten der AIDS-Stiftung Deutschland. Dem folgte spontan eine zweite Spende: Der frischgebackene ECHO-Preisträger Phil Collins stellte einen Scheck von 100.000 DM aus. Insgesamt kamen an diesem Abend 300.000 DM zu Gunsten der AIDS-Stiftung zusammen.

1992

Am 18. Mai 1992 feierte der ECHO Premiere. 450 geladene Gäste aus Wirtschaft, Politik und Kultur waren zur Verleihung des „ECHO 1991“ in die Kölner Flora gekommen. Bis heute beziehen sich die Auszeichnungen auf die Leistungen im vorangegangenen Musikjahr. Auch 1991 war einiges geleistet worden: So gehörten u. a. Superstars wie Queen, Marius Müller-Westernhagen, Herbert Grönemeyer und die Scorpions zu den Preisträgern der ersten ECHO-Verleihung. Im Showteil sorgte Otto Waalkes für humorige Akzente und die Scorpions holten mit „Wind of Change“ alle 60 beteiligten Künstler auf die Bühne, darunter BAP, Herbert Grönemeyer, Udo Lindenberg, Anne-Sophie Mutter und Marius Müller-Westernhagen. „Noch nie zuvor in der fast 20-jährigen Geschichte der Deutschen Phono-Akademie haben so viele Künstler aus der Musikszene an einer vergleichbaren Veranstaltung teilgenommen“, schwärmte Prof. Werner Hay, der damalige Geschäftsführer der Deutschen Phono-Akademie. In ihrer Eigenschaft als Präsidentin der AIDS-Stiftung Deutschland nahm ECHO-Schirmherrin Prof. Dr. Rita Süßmuth aus den Händen von Gerd Gebhardt, dem Vorstandsvorsitzenden der Deutschen Phono-Akademie, und Prof. Werner Hay eine Spende von 121.000 Mark entgegen.

Bundesverband Musikindustrie e.V.

Der Bundesverband Musikindustrie (BVMI) vertritt die Interessen von rund 250 Tonträgerherstellern und Musikunternehmen, die mehr als 80 Prozent des deutschen Musikmarkts repräsentieren. Der Verband setzt sich für die Anliegen der Musikindustrie in der deutschen und europäischen Politik ein und dient der Öffentlichkeit als zentraler Ansprechpartner zur Musikbranche. Neben der Ermittlung und Veröffentlichung von Marktstatistiken sowie der Etablierung von Branchenstrukturen wie der B2B-Plattform PHONONET gehören branchennahe Dienstleistungen zum Portfolio des BVMI. Seit 1975 verleiht er die GOLD- und PLATIN-, seit 2014 auch die DIAMOND-AWARDS an die erfolgreichsten Künstler in Deutschland. Seit 1977 werden die Offiziellen Deutschen Charts im Auftrag des BVMI erhoben. Zur Orientierung der Verbraucher bei der legalen Nutzung von Musik im Internet hat der Verband 2013 die Initiative PLAYFAIR ins Leben gerufen.

Das kulturelle Engagement des BVMI erfolgt unter dem Label der Deutschen Phono-Akademie: Jährlich werden herausragende Künstler mit dem Deutschen Musikpreis ECHO, dem ECHO Klassik und dem ECHO Jazz ausgezeichnet.

Weitere Informationen:

www.musikindustrie.de

www.echopop.de

www.echoklassik.de

www.echojazz.de

www.playfair.org

Prof. Dieter Gorny

Vorstandsvorsitzender des Bundesverbandes Musikindustrie
e.V.

Dieter Gorny zählt zu den zentralen Persönlichkeiten der deutschen Kreativwirtschaft. Er ist Vorstandsvorsitzender des Bundesverbandes Musikindustrie und Professor für Kultur- und Medienwissenschaft an der Fachhochschule Düsseldorf.

Seit dem Jahr 2000 ist er Mitglied im Präsidium des Deutschen Musikrats, seit 2015 dort zudem Vorsitzender des Bundesfachausschusses Musikwirtschaft und seit 2007 Aufsichtsratsvorsitzender der Initiative Musik. 2010 wurde er als Sachverständiger in die Enquete-Kommission des Deutschen Bundestages zum Thema Internet und digitale Gesellschaft berufen, 2011 zum geschäftsführenden Direktor des Europäischen Zentrums für Kreativwirtschaft. Im März 2015 hat ihn der Bundesminister für Wirtschaft und Energie zum Beauftragten für kreative und digitale Ökonomie bestimmt.

Dieter Gorny studierte Komposition, Tonsatz und Musiktheorie und spielte in den 1970er Jahren als Kontrabassist unter anderem bei den Bochumer Symphonikern.

Er gründete die Musikmesse Popkomm und rief den Musiksender VIVA ins Leben, den er bis 2004 zunächst als Geschäftsführer und ab 2000 als Vorstandsvorsitzender der VIVA Media AG führte. Nach der Übernahme durch den Viacom-Konzern im Jahr 2004 war er bis 2006 als Executive Vice President für MTV Networks Europe tätig.

Als Visionär des deutschen Musikfernsehens wurde Dieter Gorny 1992 mit dem ECHO als „Medienmann des Jahres“ ausgezeichnet. 1997 erhielt er den Adolf-Grimme-Preis.

Dr. Florian Drücke, Maître en Droit

Geschäftsführer des Bundesverbandes Musikindustrie e.V.

Florian Drücke studierte Rechtswissenschaften in Berlin und Toulon und schloss in Frankreich sein rechtswissenschaftliches Studium mit der Maîtrise ab. 2004 wurde er mit einer wettbewerbsrechtlichen rechtsvergleichenden Dissertation an der Universität Greifswald promoviert. Nach Referendariatsstationen unter anderem bei der Berliner Senatskanzlei, einer Rechtsanwaltskanzlei in Aix-en-Provence und einer internationalen Medienkanzlei, wurde der Rechtsanwalt im Januar 2006 Justiziar beim Bundesverband Musikindustrie e. V. (BVMI). Dort übernahm er 2008 als Leiter Recht & Politik die Verantwortung für die Rechtsabteilung und das politische Lobbying. Seit dem 1. November 2010 ist er Geschäftsführer des BVMI.

Florian Drücke wird regelmäßig als Sachverständiger in Ausschüsse des Deutschen Bundestages und des Europäischen Parlaments eingeladen und ist als solcher bereits auch vor dem Bundesverfassungsgericht in Erscheinung getreten. Er ist Autor zahlreicher Fachbeiträge und -artikel in deutschen Medien sowie Co-Autor des Grundlagenwerks „Musik, Recht und Verträge“, München 2012. Darüber hinaus ist er seit vielen Jahren aktiv in die zentralen Themen und Debatten der Digitalisierung involviert. Er ist Mitglied des Verwaltungsrates der Deutschen Nationalbibliothek, des Fachbeirats der Popakademie Baden-Württemberg und des Beirats des Reeperbahn Festivals. Im Mai 2016 wurde er in den Deutsch-Französischen Kulturrat berufen und im Juni 2016 in den Vorstand der Europäischen Bewegung Deutschland (EBD) gewählt.

Florian Drücke wurde am 8. März 1975 in Heidelberg geboren, ist verheiratet, hat zwei Söhne und lebt in Berlin.